

Gymnasium Martinum Emsdetten

Unterrichtliche Vorgaben für das Fach

Musik

(Jahrgangsstufen 5, 6, 8, 9)

auf der Basis des **Kernlehrplans für das Gymnasium – Sek. I in NRW**
(Entwurf vom 05-07-2010)

Aufgaben und Ziele des Faches

„Der musisch-künstlerische Bereich in der Sekundarstufe I des Gymnasiums umfasst die Fächer Kunst und Musik. Im Zentrum beider Fächer stehen Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion bezogen auf die künstlerisch-ästhetische Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit.“

(siehe Kernlehrplan, Kap. 1, S. 7)

Schon zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 bringen die Schülerinnen und Schüler eigene musikalische Kompetenzen in den Unterricht ein. Diese sind im Verlauf der Sek. I beständig zu erweitern und zu vertiefen. Der Kernlehrplan (KLP) spricht hier von **künstlerisch-ästhetischen** Kompetenzen (Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf Musik konzentriert sowie Anteil nehmend und feinfühlig einzulassen, Ideen und Wissen in kreatives Arbeiten einzubringen und die Möglichkeiten des eigenen Körpers im Zusammenhang mit dem Musizieren und der Wahrnehmung von Musik zu erkunden) wie auch von **handlungsbezogenen** Kompetenzen („Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Erfahrungs-, Wissens- und Handlungsfelder ... der Musik beziehen“, sich im Zusammenhang mit bestimmten Inhalten und Gegenständen konkretisieren und überprüfbar sind, siehe KLP, Kap. 1, S. 8). Wesentlich werden dabei drei **Kompetenzbereiche** unterschieden:

Rezeptionskompetenz

Hier geht es vor Allem um das Analysieren (Hör-/Notentextanalyse) und Deuten von Musik.

Produktionskompetenz

Diese bezieht sich vor Allem auf das Musizieren und das Gestalten von Musik.

Reflexionskompetenz

Hier spielen im Sinne einer kulturellen Orientierung vor Allem das Erläutern von Musik in ihren vielfältigen Zusammenhängen und das Beurteilen eine wesentliche Rolle.

Im Bereich der **Inhaltsfelder** werden die inhaltlichen Schwerpunkte und die mit diesen verbundenen (verbindlichen) Unterrichtsgegenstände benannt.

Die im Folgenden beschriebenen **Kompetenzerwartungen** „führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Ergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen“ (KLP, Kap. 2, S. 9f).

Jahrgangsstufe 5

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter *Rhythmik, Melodik, Harmonik,*

Dynamik und Klangfarbe sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Folgende Grundlagen werden in der Jahrgangsstufe 5 thematisiert:

Noten- und Pausenwerte, Metrum und Takt, Tonhöhen (auch mit Vorzeichen) und Lagebezeichnungen, Tonleitern und Dreiklänge (Dur/Moll),

Formprinzipien: Frage/Antwort, Wiederholung, Variation, ABA-Form und Rondo, Dynamik

Instrumentenkunde: Streich- und Zupfinstrumente, Blasinstrumente, Sinfonieorchester

Kompetenzbereiche	I Rezeption	II Produktion	III Reflexion
Inhaltsfelder			
<p>1</p> <p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:</p> <p>Musik in Verbindung mit Sprache - Bildern - Bewegung</p>	<p>Schalleigenschaften/Schallquellen hörend differenzieren</p> <p>Kennenlernen eines Werkes, in dem Tiere musikalisch charakterisiert werden („Karneval der Tiere“, „Schöpfung“, „Peter u. der Wolf“)</p>	<p>Schallentstehung/Schalleigenschaften und Schallquellen ausprobieren</p> <p>Musikstücke und Lieder aus verschiedenen Epochen und Kulturen singen und spielen (dabei in den jeweiligen geschichtlichen/soziokulturellen Hintergrund einordnen)</p>	<p>Klang- und Ausdrucksweisen von Musik benennen und eigene Gemälde zu programmatischer Musik auf die Ausdrucksabsichten hin vergleichen</p> <p>Untersuchung von musikalischer Charakterisierung von Tieren in der Literatur und Reflexion über die Sprechfähigkeit von Musik</p>
<p>2</p> <p>Entwicklungen von Musik</p> <p>Musik im histor. Kontext: Stilmerkmale – biografische Prägungen</p>	<p>Musiker gestern und heute (Informationen aus dem Leben, ein Werk im direkten Entstehungskontext kennenlernen)</p>	<p>Kompositionen eines Musikers von gestern und heute mit eigenen Instrumenten mitspielen sowie einen Formverlauf choreografisch nachvollziehen</p>	<p>über Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten von Musikern gestern und heute reflektieren</p>
<p>3</p> <p>Verwendungen von Musik</p> <p>Funktionen von Musik: privater und öffentlicher Gebrauch – Musik und Bühne</p>	<p>Musik in Verbindung mit Theater und Film: eine Oper kennenlernen und unter jeweils wesentlichen Aspekten näher untersuchen</p>	<p>eine Szene mit Musik selbst gestalten/inszenieren</p>	<p>Musik überall: Fernsehen, Radio, Internet, auf der Straße, im Konzert etc.</p>

Jahrgangsstufe 6

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter *Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe* etc. sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Diesbezüglich wird in der Jahrgangsstufe 6 neben der Wiederholung/Festigung von Grundlagenkenntnissen und entsprechenden Fertigkeiten Folgendes thematisiert:

triol./quintol. Unterteilung, Haltebogenprinzip, Unterscheidung Metrum/Takt/Rhythmus, Tempobezeichnungen, Grundharmonien (Dreiklänge u. Umkehrungen), melodische Muster: Sequenz, Umkehrung, Krebs; Diminution, Augmentation

Notation: Bass-Schlüssel, grafische Notation, besondere Spielanweisungen

Instrumentenkunde: Tasteninstrumente, Gitarren, Aufbau einer Musikanlage

Kompetenzbereiche	I Rezeption	II Produktion	III Reflexion
Inhaltsfelder			
<p>1</p> <p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:</p> <p>Musik in Verbindung mit Sprache - Bildern - Bewegung</p>	<p>Bewegungsformen als Ausdruck rhythmischer Prozesse erfahren, rhythm. Verläufe hörend erfassen und in Notation umsetzen, Tempo als Bezug des Metrums zur objektiven Zeit begreifen, häufigste Tempobezeichnungen kennenlernen</p> <p>Ausdrucksgehalte verschiedener Lieder beschreiben, dabei Tongeschlechtsbindungen hörend und durch Analyse entsprechender Notation (Dreiklänge) bestimmen und im Hinblick auf den Text deuten</p> <p>Kompositionswerkstatt/Schwerpunkt: Grundintervalle, melodische Muster kennenlernen, analytisch erfassen und mit Ausdrucksvorstellungen (bildliche Vorstellungen, Emotionen) verbinden</p> <p>Assoziationen beschreiben, die kompakte musikalische Verläufe hervorrufen können</p>	<p>Möglichkeiten z. B.: aus rhythmischen Mustern ein mehrschichtiges „Rhythmical“ entwerfen/realisieren, rhythmische Verläufe in Bewegungen darstellen, „Tempo“ketten mit korrespondierenden sprachl. Begriffen entwerfen/realisieren</p> <p>Lieder mit unterschiedlichem Ausdrucksgehalt singen/spielen</p> <p>Dreiklangsstrukturen instrumental darstellen</p> <p>Bildergeschichten vertonen, mithilfe von Motiven und entsprechenden Varianten ein kleines Stück komponieren (Puzzle-Technik, „Wandzeitung“), ein Hörprotokoll oder eine Strukturskizze anfertigen</p> <p>Höreindrücke in Bilder oder eine Choreographie umsetzen (etwa: Malen zur „Freischütz“-Ouvertüre, Tanz zu Szenen der „Moldau“)</p>	<p>Entwürfe und Realisation beurteilen</p> <p>Grenzen der Notation und die Bedeutung von besonderen Spielanweisungen erläutern, Relativität von Tempobezeichnungen erläutern</p> <p>Möglichkeiten der „Verfremdung“ durch Tongeschlechtsveränderung erproben und erläutern, ev. Spiel mit Ausdruckskonventionen (z.B. Choräle aus Bachs WO: Musik gegen den Text)</p> <p>die Entwürfe, Protokolle etc. beurteilen</p> <p>den polysemantischen Ausdruck der Musik im Vergleich zur Sprache und zu Bildern erläutern, choreografische Umsetzungen vergleichen und beurteilen</p>

<p style="text-align: center;">2</p> <p>Entwicklungen von Musik</p> <p>Musik im historischen Kontext:</p> <p>Stilmerkmale - biografische Prägungen</p>	<p>Musik aus unterschiedlichen Epochen im Hinblick auf ihre Stilmerkmale hörend und analysierend kennenlernen, die Hintergründe durch Bilder und Texte erarbeiten, z. B. Tanzmusik verschiedener Epochen (Konventionen, Mode etc.), Benennung der Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, Deutung im historischen Kontext</p> <p>Komponistenbiografie J. Haydn (ev. auch andere), Kennenlernen einschlägiger Werke (Die Schöpfung, Sinfonie mit dem Paukenschlag, Kaiserquartett), Informationen zur deutschen Hymne</p>	<p>Lieder /Musikstücke aus verschiedenen Epochen vokal und instrumental realisieren, tänzerisch umsetzen (ev. szenische Interpretation, Standbilder, Foto-Stories)</p> <p>Singen/Spielen der deutschen Nationalhymne</p>	<p>Erläutern der Musik im historischen Kontext, Reflexion im Zusammenhang von Empathie und Intuition</p> <p>Erläutern biografischer Hintergründe von Musik, Erläuterung zu Entstehungshintergründen des „Liedes der Deutschen“</p>
<p style="text-align: center;">3</p> <p>Verwendungen von Musik</p> <p>Funktionen von Musik:</p> <p>privater und öffentlicher Gebrauch – Musik und Bühne</p>	<p>„Meine Musik“ – Musik im persönlichen Gebrauch (ev. Klassen“hitparade“): Infos zu den Musikern, mit den Songs verbundene Intentionen, Beschreibung subjektiver Höreindrücke, Beziehungen zwischen Text-Musik</p> <p>geistliche Musik: allgemeine Aufgaben der Musik in Gottesdiensten, Untersuchung verschiedener musikalischer Umsetzungen eines Gebetstextes (z. B. „Kyrie“ im greg. Choral, als „neues“ Kirchenlied, als Satz einer Orchestermesse)</p> <p>Musiktheater: ein Musical (Näheres s. Jahrgangsstufe 5)</p>	<p>Anfertigen von Referaten</p> <p>vok./instr. Realisation von Liedern für den (schul)gottesdienstlichen Gebrauch</p>	<p>Referate bewerten und Verbesserungsstrategien erarbeiten, Konstituenten des musikalischen Geschmacks u. das Gebot der Toleranz reflektieren, mögliche Diskrepanzen zwischen Verkaufserfolg und objektiver Qualität erläutern</p> <p>Reflexion der Zusammenhänge zwischen textlich-musikalischer Faktur und spezifischer Funktion (Gottesdienst, geistliches Konzert etc.)</p>

Jahrgangsstufe 8

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter *Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe* etc. sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Diesbezüglich wird in der Jahrgangsstufe 6 neben der Wiederholung/Festigung von Grundlagenkenntnissen und entsprechenden Fertigkeiten Folgendes thematisiert:

Konsonante/dissonante Harmonik, Grundharmonien auch in Klaviersatznotation (Dur, Moll, vermindert, übermäßig), Typen der Melodiebildung (incl. spez. Erscheinungen mus. Ausdruckskonvention wie etwa Seufzermotivik, Sexten- u. Tritonusbildung), erste Versuche einer trennscharfen Unterscheidung musikalischer Strukturen nach Parametern, Satztechniken (Homophonie, Polyphonie, Unisono), Formprinzipien: typischer Aufbau eines Pop/Rock-Songs, Fuge, Strophenlied/durchkomponiertes Lied

Kompetenzbereiche	I Rezeption	II Produktion	III Reflexion
Inhaltsfelder			
<p>1</p> <p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Ausdruckskonventionen von Musik:</p> <p>Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - textgebundene Musik</p>	<p>Unterscheidung „Kunstlied“-Volkslied, Untersuchung eines einschlägigen kleinen Beispiels, etwa : „Der Tod und das Mädchen“ von F. Schubert (Beschreibung und Vergleich von Höreindrücken, Analyse der parametrischen wie formalen Gestaltung und Deutung der Ergebnisse im Bezug auf die Textebene)</p> <p>Kennenlernen spezieller (eher populärer) Liedertypen hinsichtlich ihrer textlichen und musikalischen Eigenarten (z. B. Moritat, Wiegenlied... auf spezifische textliche/musikalische Strukturen hin untersuchen)</p>	<p>Entwerfen, Realisieren von Klanggestalten zu einzelnen (mit dem zu behandelnden Lied verbundenen) Ausdrucksvorstellungen im Vorfeld der Analyse</p> <p>einschlägige Lieder singen (im gegebenen Fall auch mehrstimmige Versuche) und spielen, unter Einbezug von Dreiklangsharmonien begleiten</p>	<p>Vergleich und Beurteilung der Entwürfe und der Realisationsweisen, Erörterung von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und Gestaltungskonventionen, hier auch unter Einbezug der harmonischen Ebene</p> <p>Reflexion parametrischer und formaler Organisation als Bedingungsgefüge, ev. Erörterung parodistischen Umgehens damit (hier etwa Moritat der DO)</p>

<p style="text-align: center;">2</p> <p>Entwicklungen von Musik</p> <p>Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <p>abendländische Kunstmusik des 18./19. Jahrhunderts – populäre Musik</p>	<p>Musik der Barockzeit: Kennenlernen allgemeiner Stilmerkmale barocker Musik, Pracht und Aufwand in der barocken Musik (z. B. Eingangschor des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach), Kennenlernen des Formprinzips „Fuge“ incl. der fachsprachlichen Begrifflichkeit, Analysen dazu, Informationen zu Bachs Arbeits- und Lebensbedingungen</p> <p>Musik und Jugendkultur, z. B. Musical „Hair“, Schwerpunkt: ausgewählte Musikstücke stilistisch beschreiben, vergleichen und im Bezug auf mit ihnen verbundene Lebenswelten und Lebensgefühle deuten</p>	<p>Entwurf und Realisation einer kleinen Fuge auf der Basis eines Rhythmus-Themas</p> <p>vok./instr. Realisation einzelner Songs</p>	<p>Beurteilung der Entwürfe und der Realisationsweisen, Erörterung barocker Musik vor dem Hintergrund der Herrschaftsverhältnisse, der Architektur und Gartengestaltung der Zeit, Erörterung: Fuge als Mittel außermusikalischer Ausdrucks- bzw. Darstellungsabsichten</p> <p>mögliche Bedeutungen von musikalischen Zitaten erörtern (hier z. B. Zitat der amerikanischen Hymne, ev. mit anderen Zitierweisen vergleichen)</p>
<p style="text-align: center;">3</p> <p>Verwendungen von Musik</p> <p>Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen</p> <p>Verbindung mit anderen Künsten - mediale Zusammenhänge und ökonomische Einflüsse – Formen der Beeinflussung und der Wahrnehmungssteuerung</p>	<p>Filmmusik: Kennenlernen verschiedener Arten der Bild/Musik-Beziehung (Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung, Bild- und Fremdton), dazu Funktionsanalysen zu einschlägigen Filmszenen, auch zu Werbespots (hierbei Berücksichtigung der spez. medialen und ökonomischen Bedingungen)</p> <p>Formen engagierter Musik kennenlernen (Nationalhymnen, spez. Rocksongs, Wahlwerbelieder), Analysen zu musikalischen Strukturen und Wirkungsabsichten, Deutungen im Hinblick auf intendierte Funktionen; Texte u. musikalische Wirkungen verschiedener Nationalhymnen vergleichen</p>	<p>Entwurf und Realisation klanglicher Verläufe unter dem Aspekt der Wirkung in funktioneller Intention (zu Bildern, kurzen Filmsequenzen)</p> <p>musikalische Realisation von Hymnen und Beispielen aus dem Rock-Bereich</p>	<p>Erörterung von Zusammenhängen zwischen musikalischen Wirkungen und Verwendungsintentionen, Erläuterung möglicher Manipulationsstrategien bei der Filmmusik, Beurteilung der Ergebnisse eigenen Gestaltens</p> <p>Diskussion verschiedener Standpunkte (Einbezug von Literatur) zum Problem der Effektivität engagierter Musik</p>

Jahrgangsstufe 9 (ein Halbjahr)

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter *Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe* etc. sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Diesbezüglich wird in der Jahrgangsstufe 9 neben der Wiederholung/Festigung von Vorkenntnissen und entsprechenden Fertigkeiten Folgendes thematisiert:

Septakkordharmonien, tonale und atonale Strukturen von Musik, Grundregeln der Dodekaphonie, klare Differenzierung musikalischer Strukturen nach Parametern, Formprinzip des Sonatensatzes

Notation: Partitur (harmonische Analysen auch in dieser Notationsform, Verschriftlichung von Analysen)

Kompetenzbereiche	I Rezeption	II Produktion	III Reflexion
Inhaltsfelder			
<p>1</p> <p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Ausdruckskonventionen von Musik:</p> <p>Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - textgebundene Musik</p>	<p>Analyse musikalischer Strukturen von Sonatensatzformen (etwa: L. v. Beethoven, Sonate in f-moll op. 2, Nr. 1) und Sinfoniesätzen (z. B. W. A. Mozart, Sinfonie in A-Dur, KV 201):</p> <p>Beschreibung und Deutung subjektiver Höreindrücke, Höranalysen und vertiefende Analyseverfahren unter Berücksichtigung der formalen Gestaltung, der Ordnungssysteme musikalischer Parameter und der Anwendung der Fachsprache</p> <p>Kennenlernen spezieller Sinfonieformen, z. B. Friedrich Schenkers „In memoriam Martin Luther King“ im Vergleich mit der zitierten Vorlage des Chorals „Ein feste Burg...“ als bestimmender Grundlage (Verdichtung):</p> <p>Analysen/Deutungen</p>	<p>Entwurf und Realisation instrumentaler/vokaler Kompositions- und Bearbeitungsversuche (z.B. Menuettformen, Gegensatzthemen...)</p> <p>Darstellung von Klanggestalten in grafischen elementaren traditionellen Notationen</p> <p>Versuche mehrstimmigen Singens (hier z. B. des zugrunde liegenden Chorals)</p>	<p>Kritische Reflexion der zeitgenössischen Urteile über das Werk unter besonderer Berücksichtigung zeitgeschichtlicher Aspekte (Ausdrucksabsichten)</p> <p>Erläuterung musikalischer Sachverhalte vor dem Hintergrund von Gestaltungskonventionen</p> <p>vergleichende Beurteilung der Entwürfe und Realisationsversuche eigener Produktionen</p>

<p style="text-align: center;">2</p> <p>Entwicklungen von Musik</p> <p>Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <p>abendländische Kunstmusik des 18./19. Jahrhunderts – populäre Musik</p>	<p>Original und Bearbeitung: Beschreiben und Vergleichen ausgewählter Werke der abendl. Kunstmusik und ihrer Bearbeitungsweisen im Hinblick auf Stilmerkmale</p> <p>vergleichende Analyse unter besonderer Berücksichtigung von Beispielen aus verschiedenen zeitlichen Kontexten (z. B. Hildegard von Bingen, Gregorianik und ihre Bearbeitungen im populären Bereich, etwa „Enigma“), vergleichende Deutung des jeweiligen Ausdrucks der Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse</p> <p>Neue Musik nach 1900 und ihr Schicksal unter der nationalsoz. Herrschaft: Kennenlernen atonaler Musik und ihrer historischen Entstehungsbedingungen, speziell: dodekaphone Kompositionsmethode (Grundregeln, Analyse eines einschlägigen Werkauszugs von Schönberg), Informationen zur Kunstdoktrin des NS-Regimes</p>	<p>eigene Gestaltungs- und Bearbeitungsversuche zu einer Originalvorlage (Entwurf und Realisation), ggf. auch auf histor. Perspektive bezogen</p> <p>mithilfe von Reihengestalten Klangverläufe auf der Basis bestimmter Ausdrucksvorstellungen entwerfen/realisieren</p>	<p>Einordnen der Originale in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext (z.B. Minnelieder, Oswald von Wolkenstein)</p> <p>Erläutern historisch-kultureller Hintergründe musikalischer Merkmale</p> <p>kritische Reflexion von Bearbeitungsweisen (Qualität, Zielgruppe, Wirkungsabsicht, rechtliche Grundlagen, Ästhetik etc.)</p> <p>das Verbot atonaler und bestimmter anderer Musik vor dem Hintergrund der allgemeinen politischen Vorstellungen der Nationalsozialisten erläutern</p>
---	--	---	--

Unterrichtliches Konzept für die Sekundarstufe II

auf der Basis der Richtlinien und Lehrpläne vom 17. 3. 1999 und der aktuell gültigen inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur

I. Ziele des Fachunterrichts/didaktische Konzeption

Aufgabe des Faches in der Oberstufe ist es, an die bereits vorhandenen vielfältigen Erfahrungen anzuknüpfen, welche Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbringen, und eine möglichst umfassende kulturelle Orientierung zu ermöglichen. Den unterschiedlichen musikalischen Interessen in der Lerngruppe wie auch der Vielgestaltigkeit der musikalischen Erscheinungen soll eine ausgewogene Wahl der Themen und Unterrichtsgegenstände entsprechen. Musikalische Wahrnehmung ist grundsätzlich mit Bedeutungszuweisung verbunden (s. Lehrplan S. 9). Die Orientierung des Unterrichts an sog. „**ästhetischen Leitlinien**“ wie etwa Ordnung, Differenziertheit, Authentizität (unterschiedliche Lebensbereiche hängen durch solche Ideen miteinander zusammen) soll verdeutlichen, dass Musik und der Umgang mit ihr mit dem Leben zu tun haben, und eine weitere Beschäftigung mit Musik initiieren und begleiten. Eine zusätzliche Orientierung erfolgt an musikspezifischen „**Sachaspekten**“, die in 4 fachlichen Bereichen konkretisiert werden:

- 1. Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln**
- 2. Musik erhält Bedeutung durch Interpretation**
- 3. Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt**
- 4. Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge**

Diese 4 Lernbereiche müssen in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10/11) mit jeweils einem Kursabschnitt und einem der gegebenen Sachaspekte vertreten sein. Dasselbe gilt für die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 12/13 bzw. 11/12).

Die Qualifikationsphase ist inhaltlich zunächst von den konkreten Vorgaben für das Zentralabitur bestimmt (siehe auch unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de). Den verbleibenden Planungsspielraum den die Richtlinien als solchen definitiv ausweisen (Inhalte sollen in der Lerngruppe „verhandelt“ werden), lässt der schulinterne Lehrplan des Gymnasiums Martinum bewusst offen, benennt aber Möglichkeiten zur weiteren sinnvollen inhaltlichen Konzeption der Kurse. Fixiert werden dagegen zumindest für die Einführungsphase bestimmte „Eckpunkte“ im Bereich der zu thematisierenden Sachaspekte, um ein in gewissem Maße einheitliches fachliches Voranschreiten zu gewährleisten.

II. Methoden

Musikwerke ermöglichen eine Fülle methodischer Zugänge. Hier liegen besondere Chancen des Faches, die auch im Sinne der Motivation der Schülerinnen und Schüler genutzt werden müssen. Neben verschiedenen Methoden der Analyse, dem Umgang mit diversen Notationsformen sowie der Beschaffung und Darstellung musikbezogener Informationen sollen Schwerpunkte in folgenden Bereichen gesetzt werden:

- a) praktisches Musizieren (Gestaltungsaufgaben unter bestimmten thematischen Aspekten, vokale und instrumentale Nachgestaltung, instrumentale bzw. vokale Konkretisierung musiktheoretischer Sachverhalte
- b) Angebote zur projektorientierten Arbeit (insbesondere auch in Arbeitsgemeinschaften etwa in den Bereichen Musiktheater, Chorarbeit), vgl. Lehrplan Musik, S. 17

III. Die Einführungsphase

Die folgenden Kursabschnittsmodelle können und sollen nur Beispielcharakter haben (Planungsfreiräume s. o.), überdies ist die konkrete inhaltliche Füllung des Unterrichts abhängig von den sich ändernden Vorgaben für das Zentralabitur. Aufgabe des Unterrichts in der Einführungsphase ist es, die z. T. unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Sinne gesicherter Standards (grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten) zu harmonisieren. Darüber hinaus soll dafür gesorgt werden, dass die Lernenden eigene Vorstellungen und Interessen in die Arbeit einbringen und ihre zuvor gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf die Anforderungen des Abiturs weiterentwickeln können.

EINFÜHRUNGSPHASE: Möglich wäre (zurzeit) z. B. die nachstehende Kursfolge:

LB I	Thema	Musikalische Strukturen und Ausdruckskonventionen
	Mögliche ästhetische Leitideen:	Ordnung, Tradition
	Sachaspekte:	Melodiemuster, Harmonieschemata, Rhythmusmodelle
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	Musikalische Parametergestaltung
	Methodische Aspekte:	Musikalische Verläufe nach vorgegebenen Regeln sowie in bestimmter Ausdrucksabsicht gestalten, Analyse von Notationen, Höranalysen
	Unterrichtsgegenstände:	z. B. J. S. Bach, zweistimmige Invention Nr.1 in C J. Haydn, Sonnenaufstieg (aus „Die Schöpfung“) L. v. Beethoven, Sinfonie Nr. 5 (1. Satz) L. Bernstein, „Maria“ aus „Westside Story“ Skorpions, Wind of Change

LB II	Thema	„Classic goes Pop/Rock/Jazz“
	Mögliche ästhetische Leitideen:	Differenziertheit, Trivialität
	Sachaspekt:	Bearbeitungsgrundsätze
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	Vergleich von Musik, bezogen auf Strukturen und mit ihnen verbundenem Rezeptionskalkül
	Methodische Aspekte:	Aspektbezogene analytische Verfahren, Klanggestaltung (eigene Bearbeitungsversuche), Analyse und Bewertung z. B. von Covertexten
	Unterrichtsgegenstände:	z. B. F. Schubert, Der Lindenbaum (Einspielung mit H. Lotti) F. Chopin, Fantaisie-Impromptu cis-moll (Bearb. V. J. Last) J. S. Bach, Toccata d-moll (Bearb. der Rockgruppe „Sky“) J. S. Bach, Menuett in G aus dem Notenbüchlein... (Jazz-Bearb. von St. Grappelli)

LB III	Thema	Musik der Romantik im Spiegel ihrer Entstehungszeit
	Mögliche ästhetische Leitidee:	Widerspiegelung
	Sachaspekte:	Stilmittel, Gattungsmerkmale
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	Musik und Industrialisierung, Musik und Restauration, Musik im Verbund mit anderen Künsten (direkter und indirekter Protest), Virtuosität, Musik und Geschäft
	Methodische Aspekte:	Einbezug fachübergreifender Materialien: Auswertung von Bildern sowie liter. Texten, Quellentexten u. anderen Texten zur pol., wirtschaftl. und sozialen Situation in der 1. Hälfte des 19. Jhdts, aspektbezogene musik. Analyse, Klanggestaltung, instr. Nachgestaltung
	Unterrichtsgegenstände:	z. B. F. Schubert, Lieder der „Winterreise“ („Wetterfahne“, „Einsamkeit“ ...) R. Schumann, ausgewählte Stücke aus den „Kinderszenen“ F. Mendelssohn-Bartholdy; Italienische Sinfonie (2. Satz) R. Wagner, Szenen aus „Rheingold“ / „Der fliegende Holländer“ F. Liszt, Klavierkonzert Es-Dur im Vergleich mit einem Klavierkonzert von Mozart J. Strauß, Kaiserwalzer

LB IV	Thema	Filmmusik
	Mögliche ästhetische Leitideen:	Nachahmung, Kontrast
	Sachaspekte:	Kompositionstereotypen, Klangfarbenkonnotationen
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung:	Untersuchung von Filmsequenzen, ev. Konzeption und Funktionen von Leitmotiven
	Methodische Aspekte:	Strukturanalysen, Funktionsanalysen zur Musik, elementare Gestaltungsaufgaben mit Ergebnispräsentation und Erläuterungen zur Lösung, Erörterung fachspezifischer Texte
	Unterrichtsgegenstände	z. B. Filmmusik zu „Psycho“, „Das Boot“, / „Spiel mir das Lied vom Tod“ oder „Herr der Ringe“ als Beispiele für leitmotivische Verfahren, Musik in Werbespots

Beschreibung der Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Ende der Einführungsphase

- elementare musikalische Strukturen unter Anwendung der Fachsprache beschreiben und auf Ausdrucksintentionen hin deuten können
- kleinere Klanggestaltungen entwerfen und in ihrer Machart und Intention erläutern können
- bestimmte Musikwerke in ihren historischen Zusammenhängen erläutern können
- Analyse- und Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf musikbezogene Problemstellungen beurteilen können

QUALIFIKATIONSPHASE: Die aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur **2011** sind kursiv gedruckt. Die verbindlichen Inhalte werden unter der gegebenen Thematik ergänzt bzw. in übergeordneter Themenstellung in die Kurse (Kursabschnitte) integriert.

Bereiche	I	II	III	IV
Themen	<i>Das polyphone Prinzip in der Musik</i>	<i>Formen interpretierenden Umgangs schwerpunktmäßig am Beispiel textgebundener Musik</i>	<i>Musik im Spannungsfeld zwischen Kunstanspruch und Popularität</i>	z. B.: Politische Musik zwischen Engagement und Kunst
Ästhet. Leitideen	<i>Ordnung, Spiel, Fasslichkeit</i>	<i>Differenziertheit, Trivialität, Authentizität, Modernität</i>	<i>Widerspiegelung, Natürlichkeit</i>	<i>Transzendenz, Illusion, Ware, Nachahmung, Gegenwelt, Wahrheit, Effektivität</i>
Sachaspekte	<i>Harmonieschemata, Melodiemuster, Periodenmodelle, Rhythmusmodelle</i>	<i>Bearbeitungsgrundsätze, Aufführungsideale, Regiekonzepte, Rezeptionskonstanten / -varianten</i>	<i>Stilmittel, Satzmuster, Gattungsmerkmale, Klangideale</i>	<i>Kompositionsstereotypen, Klangfarbenkonnotationen, Kunstauffassungen</i>
Inhaltliche Schwerpunkte	<i>Kanonische und kontrapunktische Gestaltungstechniken</i>	<i>Aspektororientierte, interpretierende Umgangsweisen mit vorgegebenen Kompositionen - Verklänglichungen vorgegebener Texte</i>	<i>- Kunstwerkgedanke - Gebrauchsmusik - Musikalischer Kitsch</i>	<i>z. B. politische Lieder, Wahlkampfmusik, Nationalhymnen, Werke mit Hymnenzitaten, atonale politische Musik</i>
Methodische Aspekte	<i>Aspektororientierte Analyseverfahren, Gestaltungsaufgaben mit polyphonen Prinzipien, ev. auch zu Emotion/Konstruktion</i>	<i>Klanggestaltung: Umsetzung von Texten, aspektbezogene Interpretation, Formen der Text/Musik - Analyse</i>	<i>Vergleichende Analyseverfahren, Nachgestaltung, Funktionsanalysen, Erörterung sachbezogener Texte, Verfassen von kritischen Stellungnahmen</i>	<i>Klanggestaltung (etwa: Entwurf eines Wahlkampfliedes), Nachgestaltung, struktur-/funktionsanalytische Verfahren, Erörterung sachbezogener Texte</i>
Unterrichtsgegenstände	<i>Palestrina, „Kyrie“ aus der Missa Papae Marcelli (1) Bach, Präludium und Fuge c-moll BWV 847 (2) Schumann, Träumerei aus „Kinderszenen“ (3) Pärt, Cantus in memoriam Benjamin Britten (4)</i>	<i>Pink Floyd, „Careful with that Axe, Eugene“ (1) Wagner, „Lied der Spinnerinnen“ aus „Der fliegende Holländer“ u. Liszts Bearb. f. d. Pianoforte (2) „Erlkönig“ - Vertonungen von Reichardt, Zelter, Schubert, Loewe (3)</i>	<i>Vivaldi, La Primavera, op. 18, 1 und Bearbeitungen (1) Mozart, Eine kleine Nachtmusik, 1. Satz (2) Chopin, Nocturne op. 55, 1 i. Vergleich zu „La prière d'une vierge“ v. Badarzewska (3) The Beatles, „Yesterday“ im Vergleich zu „Michelle“ Zitate klass. Musik i. d. Werbung Beethoven, „Pour Elise“</i>	<i>z. B. aktuelle pol. Rockmusik aus dem Hörrepertoire von Schülerinnen u. Schülern Eisler, „Weihnachtslied“, „Solidaritätslied“ Schönberg, „Ein Überlebender aus Warschau“ Brecht/Weill, Auszüge aus der „Dreigroschenoper“</i>
<u>Mögl. weitere Ug zum K-, KA-Thema</u>	<i>Händel, „Halleluja“ (Satztechniken) Fugen in Messen, Oratorien Mikropolyphone Werke</i>	<i>Bach, Matthäuspassion (mus. Rhetorik) Lindenberg, „Cowboy Rocker“ „Gr. Finale“ (Text/Musik-Bezüge im Rock)</i>		
<u>Mögl. Integration der verbindlichen U - Gegenstände in Kurse etwa zu den Themen</u>	<i>Musikalische Entwicklungen von 1600 – 1750 (1) (2) Musik: Stillstand und Bewegung (3) Zwischen Bindung u. Freiheit: Formbildung i. 20. J. (4)</i>	<i>Original und Bearbeitung (2) Historische Aspekte des Verhältnisses von Sprache u. Musik (Längsschnitt) (3)</i>	<i>Musik. Bearbeitung zwischen Kreativität u. wirtsch. Kalkül (1) Ist das Programm Musik? – Musik mit außermusikalischen Bezügen (2) (3)</i>	

QUALIFIKATIONSPHASE: Die aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur **2012/2013** sind kursiv gedruckt. Die verbindlichen Inhalte werden unter der gegebenen Thematik ergänzt bzw. in übergeordneter Themenstellung in die Kurse (Kursabschnitte) integriert.

Bereiche	I	II	III	IV
Themen	<i>Das polyphone Prinzip in der Musik</i>	<i>Formen interpretierenden Umgangs schwerpunktmäßig am Beispiel textgebundener Musik</i>	<i>Musik im Spannungsfeld zwischen Kunstanspruch und Popularität</i>	z. B.: Politische Musik zwischen Engagement und Kunst
Ästhet. Leitideen	<i>Ordnung, Spiel, Fasslichkeit</i>	<i>Differenziertheit, Trivialität, Authentizität, Modernität</i>	<i>Widerspiegelung, Natürlichkeit</i>	<i>Transzendenz, Illusion, Ware, Nachahmung, Gegenwelt, Wahrheit, Effektivität</i>
Sachaspekte	<i>Harmonieschemata, Melodiemuster, Periodenmodelle, Rhythmusmodelle</i>	<i>Bearbeitungsgrundsätze, Aufführungsideale, Regiekonzepte, Rezeptionskonstanten / -varianten</i>	<i>Stilmittel, Satzmuster, Gattungsmerkmale, Klangideale</i>	<i>Kompositionsstereotypen, Klangfarbenkonnotationen, Kunstauffassungen</i>
Inhaltliche Schwerpunkte	<i>Kanonische und kontrapunktische Gestaltungstechniken</i>	<i>Aspektorientierte, interpretierende Umgangsweisen mit vorgegebenen Kompositionen - Verklanglichung vorgegebener Texte</i>	<i>- Begriff des Kunstwerks - populäre Musik - Bruch mit Traditionen und Normen</i>	<i>z. B. politische Lieder, Wahlkampfmusik, Nationalhymnen, Werke mit Hymnenzitaten, atonale politische Musik</i>
Methodische Aspekte	<i>Aspektorientierte Analyseverfahren, Gestaltungsaufgaben mit polyphonen Prinzipien, ev. auch zu Emotion/Konstruktion</i>	<i>Klanggestaltung: Umsetzung von Texten, aspektbezogene Interpretation, Formen der Text/Musik - Analyse</i>	<i>Vergleichende Analyseverfahren, Nachgestaltung, Funktionsanalysen, Erörterung sachbezogener Texte, Verfassen von kritischen Stellungnahmen</i>	<i>Klanggestaltung (etwa: Entwurf eines Wahlkampfliedes), Nachgestaltung, struktur-/funktionsanalytische Verfahren, Erörterung sachbezogener Texte</i>
Unterrichtsgegenstände	<i>Palestrina, „Kyrie“ aus der Missa Papae Marcelli (1) Bach, Präludium und Fuge c-moll BWV 847 (2) Pärt, Cantus in memoriam Benjamin Britten (3)</i>	<i>Bach, Präl. u. Fuge c-moll BWV 847 im Interpretationsvergleich: Historische Interpretation (z.B. G. Leonhardt) – romantische Auffassung (z. B.A. Cortot) (1) Wagner, „Lied der Spinnerinnen“ aus „Der fliegende Holländer“ u. Liszts Bearb. f. d. Pianoforte (2) „Erlkönig“ - Vertonungen von Reichardt, Zelter, Schubert, Loewe (3)</i>	<i>Mozart, Eine kleine Nachtmusik, 1.Satz (1) Chopin, Nocturne op. 55,1(2) Badarzewska, „La prière d’une vierge“ (3) The Beatles, „Yesterday“, „A day in the life“, Revolution No. 9 P.Floyd, „Careful w. That Axe..“ Schönberg, Klavierstück op. 19.6 (4)</i>	<i>z. B. aktuelle pol. Rockmusik aus dem Hörrepertoire von Schülerinnen u. Schülern Eisler, „Weihnachtslied“, „Solidaritätslied“ Schönberg, „Ein Überlebender aus Warschau“ Brecht/Weill, Auszüge aus der „Dreigroschenoper“</i>
<u>Mögl. weitere Ug zum K-, KA-Thema</u>	<i>Händel, „Halleluja“ (Satztechniken) Fugen in Messen, Oratorien Mikropolyphone Werke</i>	<i>Bach, Matthäuspassion (mus. Rhetorik) Lindenberg, „Cowboy Rocker“ „Gr. Finale“ (Text/Musik-Bezüge im Rock)</i>	<i>Zitate klass. Musik i. d. Werbung Beethoven, „Pour Elise“ Eisler-Lieder</i>	
Mögl. Integration der verbindlichen U - Gegenstände in Kurse etwa zu den Themen	<i>Musikalische Entwicklungen von 1600 – 1750 (1) (2) Zwischen Bindung u. Freiheit: Formbildung i. 20. J. (3)</i>	<i>Romantische Musik im Spiegel ihrer Entstehungszeit (1) Original und Bearbeitung (2) Historische Aspekte des Verhältnisses von Sprache u. Musik (Längsschnitt) (3)</i>	<i>Die Entwicklung der Sinfonie bis L. v. Beethoven (1) Ist das Programm Musik? – Musik mit außermusik. Bezügen (2) (3) Atonale Musik und das Problem der Rezeption (4)</i>	

Beschreibung der Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen bis zum Ende der Qualifikationsphase

- komplexe musikalische Strukturen unter Anwendung der Fachterminologie beschreiben und im Blick auf inhaltliche Kontexte deuten können
- klangliche Gestaltungen entwerfen und in ihren Strukturen und bezüglich ihrer Intentionen erläutern können
- Gestaltungs- und Analyseergebnisse in ansprechender Form präsentieren können
- Musik in ihren gesellschaftlichen, historischen, ökonomischen Zusammenhängen erläutern können
- Musik vor dem Hintergrund komplexer Problemstellungen beurteilen können